

Soziale Verpflichtung des einzelnen stärken

Festakt mit Charterübergabe – Viele Glückwünsche aus dem In- und Ausland

DIEZ. Mit einem glanzvollen Festakt, anschließendem Orgelkonzert, einem Festball und Illumination im Lustgarten an der Punta zur Lahn wurde am Samstag der junge Diezer Lions-Club in Anwesenheit von fast 300 Gästen aus dem In- und Ausland in Schloß Oranienstein feierlich in die Gesamtorganisation der weltumspannenden Lions-Organisation eingereiht. Dem „Lions International“, heute 50 Jahre alt, gehören in 20 000 Klubs in 130 Ländern rund 900 000 Mitglieder an.

General Hükelheim hatte das Barockschloß, Sitz des Stabs der 5. Panzerdivision, für diese Feier zur Verfügung gestellt. Er, selbst Gründungsmitglied des Patenklubs Köln, bezeichnete das Barockjuwel im Lahntal als Stätte kultureller Begegnungen, insbesondere auch mit dem niederländischen Nachbarvolk und dessen Königshaus. Zuvor hatte ein Kammerorchester des Musikkorps der 5. PD unter Major Schlüter den Festakt mit Barockmusik eröffnet und der Präsident des Diezer Lions-Clubs, Dr. Heinz Stein, die **große Schar prominenter Gäste**, darunter Vertreter von 36 Lions-Clubs aus Deutschland, Holland, Frankreich, der Schweiz und Österreich willkommen geheißen.

Man sah u. a. den Attaché der niederländischen Botschaft, verschiedene Landräte, hohe Offiziere, Vertreter aus Politik und Wirtschaft und nicht zuletzt auch Bürgermeister Kaffine. Zahlreiche Glückwunschtelegramme aus dem In- und Ausland waren dem jungen Diezer Klub zugegangen, so u. a. vom Präsidenten des „Lions International“ aus den USA, von Bundeskanzler Kiesinger, von Bundesminister Heck, dem holländischen Botschafter v. Hersum, dem Limburger Bischof Kempf, Propst Dr. zur Nieden, Reg. Präsident Dr. Schmitt und Landrat Reinhard.

Pfarrer Volk beschäftigte sich in einem Festvortrag über die „Bedeutung des sozialen Individual-Engagements im Wohlfahrtsstaat“

mit dem sozialen Gedanken,

wobei er betonte, daß neue Formen des Schutzes und der Sicherheit gefunden und der Staat zwar um die Wohlfahrt seiner Bürger besorgt sein müsse, daß dies aber nicht so weit führen dürfe, daß auf diesem Sektor ein staatliches Monopol auf-

gerichtet werde. Je mehr „Vater Staat“ hier total regiere, wie dies in östlichen Staaten beobachtet werden könne, desto mehr führe dies zur Lässigkeit und Gleichgültigkeit seiner Glieder und zur „Verplanung“ derjenigen, denen geholfen werden müsse. Der Sozialverpflichtung des einzelnen müsse daher breiter Raum gelassen werden, wenn der Mensch in seinem Humanitätsstreben nicht bedroht werden wolle.

Daher die Forderungen: Wir müssen mit einem Minimum an Staat auskommen, wir müssen die Glieder des Staates in ihrer Selbstverantwortlichkeit zur Sozialverpflichtung stärken, wir müssen denjenigen, dem geholfen werden muß, nicht zum manipulierbaren Sozialhilfeobjekt degradieren, sondern ihn zum echten Partner, zum Mitmenschen erziehen. Nur diese Forderungen können den Staat vor der Versuchung bewahren, zum totalen Wohlfahrtsstaat zu werden. Und in diesem Sinn, so schloß der Geistliche, könne auch der Diezer Lions Club seinen Beitrag gemäß seinem Leitspruch: „we serve“ (wir dienen) leisten.

Über die Lions-Organisation

sprach Distriktgouverneur Dr. Pfanneberg (Gießen), der auf den amerikanischen Ursprung und auf die Überleitung von ehemals rein geschäftlichen Verbindungen zum Element der weltweiten Hilfe am Mitmenschen verwies. Die 50 Jahre alte Lions-Bewegung habe heute Freunde in aller Welt. Früher habe sie sich nur dem einzelnen in ihren Hilfsaktionen zugewandt, heute wende sie sich der Gemeinde zu und pflege internationale Verständigung. Dem neuen Diezer Klub bescheinigte er beachtliche Initiative. Dann überreichte er Präsident Dr. Stein

die Charter-Urkunde

und verpflichtete die 24 Mitglieder des Diezer Lions-Clubs.

Die Gratulationscour setzte Dr. Menard vom Wiesbadener „Mattiicum“-Klub in wohlgesetzter Rede fort. Dr. Mallmann vom Kölner Patenklub „Colonia“ skizzierte in gestvollen Versen die ersten Schritte des Diezer Klubs, während für die ausländischen Klubs der holländ. Past-Gouverneur Snijder (Leeuwarden) den internationalen Freundschaftsgedanken hervorhob. Originelle Geschenke wurden dem Diezer Klubpräsidenten übergeben.

In dem mit internationalen Flaggen ausgeschmückten unteren Festsaal des Schlosses gratulierten noch Vertreter der befreundeten Rotary-Klubs und der Behörden. Dankesworte für die Glückwünsche und Geschenke sprach abschließend Vizepräsident Dr. Mäckler vom Diezer Klub.

Mit einer Wimpelübergabe

und einem Orgelkonzert in der Schloßkapelle, ausgeführt vom Kammerorchester des Heeresmusikkorps 5, bei dem Werke von Vivaldi, Händel, Telemann und Haydn gespielt wurden, klang der offizielle Teil der Charterübergabe aus.

Hatte zu Beginn der Veranstaltung im Schloßhof der Fanfarenzug der Limburger Blauen Funker ein Platzkonzert gegeben, so spielten nun zwei Orchester in den Schloßräumen zu festlicher Tanzunterhaltung für die 300 Gäste auf. Es war ein festliches Bild in den stilvoll barocken Räumen, das bei den auswärtigen Teilnehmern auch am Sonntag noch nachklang, als man sich zum Frühschoppen in Schloß Schaumburg und Museumsbesuchen in Schloß Oranienstein einfand.